

Montag, 8. Mai 2006

Machos sind nicht angesagt

Smarte, coole Gewinner sind hip

Die Machos sind out. 14- bis 16-jährige Jungen sehen sich lieber als smarte, coole Gewinnertypen. Das ist das Fazit einer repräsentativen Befragung von 14- bis 16-jährigen Jungen über ihr eigenes Selbstbild durch Schulforscher der Universität Dortmund. Der "ideale Mann" hat in der Vorstellung von 76 Prozent der Jungen keine "Ecken und Kanten" mehr: Gut aussehend soll er sein, stark, intelligent und witzig.

Fast ebenso häufig (69 Prozent) werden von den Jungen für ihr optimales Männerbild Ideale wie Harmonie, Zuverlässigkeit und Sicherheit genannt. Dafür haben die befragten Jungen auch gleich das passende Frauenbild kreiert: Die Partnerin soll zuverlässig sein, treu und angepasst (81 Prozent). Autor Peter Zimmermann vom Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS): "Jungen haben anscheinend Angst vor starken Frauen. Strebsame, durchsetzungsstarke Frauentypen werden von 72 Prozent abgelehnt."

In einer Rangliste von **18 möglichen Vorbildern liegt der Sportler auf Platz eins**, dicht gefolgt vom eigenen Vater und dem Musiker. Der Lehrer liegt auf Rang Dreizehn. **Auf die Frage, was ein Vorbild für die Jungen ausmacht, heißt es am häufigsten: "Das Vorbild kann Dinge besser als ich."**

Für die repräsentative Umfrage befragte Zimmermann zusammen mit seinen Kollegen Anne Niederbacher und Bünyamin Aslan insgesamt 1.630 Jungen an Dortmunder Schulen aller Schulformen zu Themen wie Selbstwahrnehmung, Freizeit, Gewalt und Lerneinstellungen.

Quelle: www.n-tv.de